

Kommunikation: Komplimente machen: *Sie können wirklich super tanzen!* | sich bedanken: *Oh, danke!* | über Fähigkeiten sprechen: *Ich kann nicht so gut kochen.* | über Häufigkeit sprechen: *immer, nie ...* | über Hobbys sprechen: *Mein Hobby ist Musik auflegen.*

Wörter: Freizeitaktivitäten

Grammatik: Modalverb: *können* | Satzklammer: *Sie können super tanzen!* | Konjugation: *lesen, treffen, fahren, ...*

Lektion 7

Sie können super tanzen!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a</p> <p>In dieser Lektion begegnen die TN Amalie und Erika, die sich beim Tanzen auf der Straße kennenlernen. Die ungewöhnliche Situation eignet sich gut, um Vermutungen über mögliche und angemessene Reaktionen anzustellen.</p> <p>Die TN betrachten das Bild und lesen die Aufgabenüberschrift: <i>Amalie tanzt auf der Straße</i>. Vergrößern Sie das Bild ggf., damit die TN die Gesichter gut erkennen können. Erklären Sie kurz anhand des Bildes oder einer Zeichnung, was <i>Straße</i> und <i>auf der Straße</i> bedeutet. Fragen Sie die TN: <i>Was macht Amalie? Wie findet Erika das?</i> Bitten Sie einen TN, die Sprechblase zu vervollständigen. Dann äußern auch andere TN Vermutungen darüber, wie Erika Amalies Verhalten findet.</p> <p>Alternativ können Sie das Einstiegsbild zunächst ohne Lektionsüberschrift zeigen, damit die Überschrift die TN in ihrer Einschätzung der Situation nicht beeinflusst. Zeichnen Sie eine Gedankenblase an die Tafel oder fügen Sie digital eine Gedankenblase in das Bild ein. Die TN arbeiten in PA und überlegen, was Erika denken könnte. Lassen Sie den TN viel Freiheit, damit möglichst viele unterschiedliche Ideen dabei herauskommen. Bei solchen freien Aufgaben verwenden die TN manchmal Ausdrücke und feste Wendungen, die sie bereits kennen, und es kommt zu überraschenden Ergebnissen. Anschließend lesen die TN ihre Gedankenblasen im Plenum vor. Der Kurs kann dann gemeinsam abstimmen, welche Gedanken am wahrscheinlichsten sind.</p>
	CD 2.01	<p>b</p> <p>Die TN hören das Gespräch zwischen den Frauen und vergleichen mit ihren Vermutungen aus Aufgabe 1a. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Lassen Sie die TN den Dialog ein zweites Mal hören und fragen Sie, woran man merkt, dass Erika Amalies Verhalten gefällt. Sammeln Sie an der Tafel, was Erika sagt, z. B.: <i>Das ist ja toll!</i> Weisen Sie auch auf Erikas Lachen und den freundlichen Tonfall hin.</p>
2		<p>Erklären Sie den TN, dass man die eigene Meinung mit <i>finden</i> ausdrücken kann, und machen Sie ein Beispiel: <i>Ich finde das super</i>. Weisen Sie die TN auf die Adjektive im Kommunikationskasten hin. Erklären Sie <i>toll/super, normal</i> usw. anhand der Smileys im Buch. Zwei geübte TN lesen die Sprechblasen vor und ergänzen mithilfe des Kommunikationskastens. Dann sprechen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p> <p>Extra: Wenn Ihre TN Spaß daran haben, können Sie die Meinungsäußerung spielerisch als Theaterübung inszenieren. Die TN äußern ihre Meinung und sagen: Ich finde das <i>SUPERKALIFRAGI</i> (Kurzform des Kunstworts <i>superkalifragilistikexpialigetisch</i> aus dem Film <i>Mary Poppins</i>). Alternativ zählen sie von eins bis zehn. Dabei sollen die TN versuchen, das jeweilige Adjektiv allein über Mimik, Gestik und Intonation zu kommunizieren. Die anderen TN</p>

		<p>raten.</p> <p>Kulturelles Lernen: In Deutschland ist es normalerweise nicht üblich, auf der Straße zu tanzen, vor allem allein. Bringen Sie eine kleine interkulturelle Diskussion in Gang, indem Sie die TN auffordern, darüber zu sprechen, wie es in ihrem Heimatland ist. Fragen Sie die TN: Was glauben Sie? Wie finden das die Leute in Ihrem Heimatland? Bei dieser Diskussion geht es nicht mehr darum, was die TN persönlich davon halten, sondern um gesellschaftliche Konventionen, die in den verschiedenen Ländern gelten. AB 1</p>																				
3	CD 2.02	<p>Fordern Sie die TN zunächst auf, das Bild zu betrachten, während Sie die Aussagen a–c laut vorlesen. Dann hören die TN das Gespräch weiter und kreuzen an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Tipp: Es kommt häufig vor, dass den TN bestimmte Strukturen (hier z. B. <i>können</i>) auffallen, die erst später thematisiert werden. Sie haben mehrere Möglichkeiten, wie Sie darauf reagieren können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bitten Sie die TN um Geduld und verweisen Sie auf die Konzeption des KB. Erklären Sie, dass das KB einer bestimmten Progression folgt und die einzelnen Strukturen nach und nach einführt, um den Lernprozess zu erleichtern. 2. Gehen Sie auf die Frage ein, indem Sie eine möglichst kurze Antwort geben und gleichzeitig darauf hinweisen, dass das jeweilige Thema bald aufgegriffen und genauer behandelt wird. Geben Sie ggf. die Lektion an, in der das jeweilige Thema Lerngegenstand ist. 3. Ziehen Sie ein bestimmtes Thema vor, wenn Sie den Eindruck haben, dass das Ihren Kurs nicht überfordert. 																				
4	CD 2.01–02, Erklär-Clip (G), Beispielsätze für die lebenden Sätze	<p>Die TN arbeiten zu zweit und lesen die Sätze aus dem Gespräch. Sie ordnen gemeinsam zu, wer was sagt und überprüfen ihre Lösung beim Hören. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Weisen Sie die TN auf den Grammatikkasten und die Formen von <i>können</i> hin. Bitten Sie die TN, alle Verbformen in den Sätzen zu markieren. Übertragen Sie die Sätze an die Tafel und besprechen Sie anhand des Tafelbildes die Satzstellung beim Modalverb <i>können</i>. Fragen Sie, wo sich die Verbformen befinden (Position 2 und Satzende). Erklären Sie, dass in Aussagen das konjugierte Modalverb <i>können</i> an Position 2 steht. Das Verb im Infinitiv steht am Satzende.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Position 2</th> <th></th> <th style="text-align: center;">Ende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sie</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>können</i></td> <td>wirklich super</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>tanzen!</i></td> </tr> <tr> <td>Ich</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>kann</i></td> <td>überall</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>tanzen!</i></td> </tr> <tr> <td>Meine Enkelin</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>kann</i></td> <td>auch gut</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>tanzen!</i></td> </tr> <tr> <td>Sie</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>können</i></td> <td>aber auch super</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"><i>tanzen!</i></td> </tr> </tbody> </table> <p>Verdeutlichen Sie, dass die beiden Verbformen eine Klammer bilden und nicht direkt aufeinander folgen müssen.</p> <p>Machen Sie dann ein Tafelbild mit der Konjugation von <i>können</i> wie im Grammatikkasten dargestellt. Weisen Sie darauf hin, dass die Verbformen unregelmäßig und in der 1. und 3. Person Singular jeweils gleich sind.</p> <p>Extra: Um die Verbposition und die Satzklammer zu veranschaulichen, bietet es sich an, mit lebenden Sätzen (Glossar) zu arbeiten. Bereiten Sie dazu vorab Sätze mit <i>können</i> vor: Schreiben Sie die Satzglieder einzeln auf große Blätter und verteilen Sie die Blätter eines Satzes an eine Kleingruppe. Die TN stellen sich in der richtigen Reihenfolge des Satzes auf. Um die Satzklammer zu verdeutlichen, können Sie für Position 2 und das Satzende Stühle aufstellen, denn diese Positionen sind fest. Die TN können in Klein-</p>		Position 2		Ende	Sie	<i>können</i>	wirklich super	<i>tanzen!</i>	Ich	<i>kann</i>	überall	<i>tanzen!</i>	Meine Enkelin	<i>kann</i>	auch gut	<i>tanzen!</i>	Sie	<i>können</i>	aber auch super	<i>tanzen!</i>
	Position 2		Ende																			
Sie	<i>können</i>	wirklich super	<i>tanzen!</i>																			
Ich	<i>kann</i>	überall	<i>tanzen!</i>																			
Meine Enkelin	<i>kann</i>	auch gut	<i>tanzen!</i>																			
Sie	<i>können</i>	aber auch super	<i>tanzen!</i>																			

		<p>gruppen auch selbst Sätze schreiben, die die anderen Gruppen dann darstellen.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, in dem sowohl die Satzklammer als auch die Konjugation veranschaulicht werden. Zur Vertiefung können die TN anschließend zwei interaktive Zusatzübungen machen, in denen sie zunächst die richtige Form von <i>können</i> auswählen und anschließend Sätze ordnen. AB 2–4</p>
5	Erklär-Clip (W), Glocke o. Ä.	<p>Die TN sehen zwei Minuten lang das Bildlexikon an und prägen sich die neuen Wörter ein. Nach zwei Minuten geben Sie ein Signal und die TN schließen die Bücher. Fragen Sie: <i>Wer kann reiten?</i> Alle TN, die reiten können, stehen auf. Spielen Sie weitere Beispiele der Freizeitaktivitäten durch.</p> <p>Extra: Zur Vorentlastung können Sie den Erklär-Clip zu den Wörtern vor der Aufgabe zeigen. Hier werden die Freizeitaktivitäten aus dem Bildlexikon vorgestellt und in Beispielsätzen kontextualisiert. Durch den Clip haben lernungewohnte TN mehr Zeit zum Memorieren des neuen Wortschatzes und auditive Lernende werden durch das Hören der Wörter unterstützt.</p> <p>In vielen Kursen gibt es TN, die besondere Hobbys haben. Oft sind diese aber nicht im Bildlexikon aufgelistet. Fragen Sie die TN nach ihren persönlichen Hobbys und helfen Sie ihnen dabei, die passende Übersetzung ins Deutsche zu finden. Die TN können auch selbst in einem (Online-)Wörterbuch suchen. Wer möchte, erzählt anschließend, was sie/er noch kann. Auf diese Weise lernen sich die TN untereinander besser kennen und erfahren manchmal Ungewöhnliches oder Kurioses übereinander. Zusätzlich können die TN auch ein Lernplakat „Unsere Hobbys“ mit Fotos und Texten zu den jeweiligen Hobbys gestalten. AB 5 (Mediation)</p>
6	Erklär-Clip (K)	<p>Bevor Sie Pantomime spielen, machen Sie den TN anhand des Kommunikationskastens noch einmal die Satzstruktur bei Komplimenten bewusst. Zwei TN lesen im Plenum die Sprechblasen mit passender Betonung vor. Die verstärkenden Partikeln <i>ja, wirklich, aber</i> stehen vor dem Adverb/Adjektiv zwischen konjugiertem Modalverb und Infinitiv. Zeigen Sie auch die Beispiele für mögliche Reaktionen auf ein Kompliment.</p> <p>Extra: Als Einstieg in die Pantomime können Sie den Erklär-Clip vorab zeigen. Darin mimen zwei Personen Freizeitaktivitäten aus dem Bildlexikon und machen sich gegenseitig Komplimente. Die TN lernen somit die notwendigen Redemittel und die Spielregeln kennen. Der Clip animiert die TN dazu, selbst aktiv zu werden, und in Bewegung zu kommen.</p> <p>Die TN bilden Kleingruppen. TN 1 spielt den anderen ein Hobby pantomimisch vor. Die anderen TN machen Komplimente, für die sich TN 1 bedankt. Dadurch, dass die TN in Kleingruppen spielen, fühlen sie sich weniger beobachtet und sind entspannter. Ein guter <i>Icebreaker</i> ist es auch, wenn Sie am Anfang selbst ein Beispiel machen. AB 6</p>
7	Erklär-Clip (K), Zettel, Plakate/DIN-A4-Blätter	<p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Kommunikation. Nach dem ersten Beispielsatz können die TN die Folgesätze selbst bilden und zur Kontrolle hören bzw. sehen. Stoppen Sie den Clip an den entsprechenden Stellen und starten Sie ihn dann wieder zur gemeinsamen Kontrolle im Plenum.</p> <p>Schreiben Sie die Wörter aus dem Schüttelkasten auf große Zettel sowie auf je einen Zettel einen positiven Smiley und einen negativen. Jeder TN erhält je einen Zettel. Lesen Sie die Wörter der Aufgabe vor und begleiten Sie sie jeweils mit passenden Gesten und entsprechender Intonation. Die TN stel-</p>

		<p>len sich entsprechend der Sortierung auf. Anschließend notieren sie die Reihenfolge im Buch.</p> <p>Binnendifferenzierung: Besonders schnelle TN können außerdem wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> beschrieben zwei (oder mehr) Beispielsätze formulieren.</p> <p>Zusätzlich können Sie für eine dynamische soziometrische Übung fünf große Plakate beschriften: <i>Gar nicht. – Nicht so gut. – Ein bisschen. – Gut. – Toll. / Sehr gut. / Super.</i> und sie der Reihenfolge entsprechend in einer Linie an den Wänden im Kursraum aufhängen. Die TN stehen auf und begeben sich in die Raummitte. Fragen Sie: <i>Können Sie kochen?</i> Die TN stellen sich dann ihren Fähigkeiten entsprechend zu den Antworten.</p> <p>AB 7–8 Machen Sie die Ausspracheübung zum wandernden Satzakzent gemeinsam im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf den Infokasten zum Satzakzent hin.</p>
8	DIN-A4-Blätter	<p>a Weisen Sie anhand des Grammatikkastens darauf hin, dass das konjugierte Modalverb in Ja/Nein-Fragen wie alle anderen Verben auch an erster Stelle steht. Die Satzklammer umfasst also alle anderen Satzteile.</p> <p>Zusätzlich können Sie DIN-A4-Blätter folgendermaßen beschriften, um die Satzklammer anschaulich zu machen:</p> <p><input type="text" value="Könnt"/> <input type="text" value="ihr"/> <input type="text" value="tanzen"/> <input <="" p="" type="text" value="?"/> <p><input type="text" value="Ihr"/> <input type="text" value="könnt"/> <input type="text" value="tanzen"/> <input <="" p="" type="text" value="!"/> <p>Verteilen Sie die Zettel an acht TN und bitten Sie sie, zunächst einen Aussagesatz (<i>Ihr könnt tanzen.</i>) und dann eine Frage (<i>Könnt ihr tanzen?</i>) zu bilden und sich dementsprechend aufzustellen. Raten Sie den TN, beim Sortieren auf Groß- und Kleinschreibung und Satzzeichen zu achten.</p> <p>Die TN betrachten das Dreieck. Fragen Sie <i>Kann Maria schwimmen?</i> und fordern Sie drei TN auf, den Dialog laut vorzulesen, um die Frage zu beantworten. Die TN bilden Dreiergruppen, tauschen sich aus und ergänzen das Dreieck mit ihren Fähigkeiten.</p> </p></p>
		<p>b Die TN lesen das Beispiel in der Sprechblase. Erläutern Sie mithilfe des Beispiels die Bedeutung von <i>alle</i> und <i>beide</i>. Anschließend erzählen die Gruppen nach dem Muster und anhand ihres Dreiecks im Kurs von ihren Fähigkeiten und Gemeinsamkeiten.</p>
	Ball	<p>c Die TN arbeiten in PA auf zwei verschiedenen Aktionsseiten. In Schritt a tauschen sie gegenseitig fehlende Informationen aus und orientieren sich dabei am Beispieldialog im Buch. In Schritt b wählen die TN je drei Informationen über ihre Partnerin / ihren Partner aus und fassen sie für die anderen TN im Kurs zusammen.</p> <p>Tipp: Oft bieten sich die Aktionsseiten gut als Wiederholung des behandelten Lernstoffs in späteren Unterrichtsstunden an. Besonders nach automatisierenden Übungen zu Hause können die TN dann im Unterricht noch einmal kommunikativ experimentieren, ob sie die neuen Strukturen verstanden haben und anwenden können.</p> <p>Extra: Das Modalverb <i>können</i> wird verwendet, um eigene Fähigkeiten auszudrücken. Es wird außerdem für informelle Bitten wie im Gespräch zwischen Erika und Amalie benutzt: <i>Kann ich das auch mal hören?</i> Sammeln Sie</p>

		<p>über die Ballmethode (Glossar) weitere Bitten im Kurs. Beginnen Sie, werfen Sie den Ball zu einem TN und fragen Sie ihn: <i>Kann ich mal telefonieren?</i> Der TN antwortet, wirft den Ball zu einem weiteren TN und stellt diesem eine Frage. AB 9–10</p>
9		<p>a Die TN lesen die Sätze und ordnen sie den Bildern zu. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Bedeutung der drei Sätze sehr ähnlich ist und man die Strukturen synonym verwenden kann.</p> <p>Kulturelles Lernen: Das Konzept von <i>etwas gern machen</i> oder <i>lieben</i> ist nicht immer leicht in andere Sprachen übertragbar. Daher sollten Sie diesen Unterschied immer wieder bewusst machen und wiederholen.</p>
	CD 2.03–05, Transkription	<p>b Lassen Sie die TN zunächst in EA die Sätze lesen. Dann hören sie und kreuzen an. Die Kontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p> <p>Weisen Sie die TN auf die Häufigkeitsadverbien im Kommunikationskasten hin und fragen Sie die TN: <i>Wie oft malen Sie? – Manchmal.</i></p> <p>Tipp: Empfehlen Sie den TN, beim Hören besonders auf Negationen (<i>nicht mehr zu Hause</i>) und Zahlen (<i>zwölf bis vierzehn Stunden</i>) zu achten. Auf A1-Niveau geht es vor allem um das Verstehen von Zahlen, Uhrzeiten, Preisen und häufigen Chunks sowie um das Erkennen von Negationen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Vor allem visuelle Lerner tun sich anfangs mit dem Hörverstehen schwer. Geben Sie diesen TN die Transkription der Texte (im Internetservice zu MOMENTE) an die Hand und halten Sie sie dazu an, beim Hören relevante Elemente im Text zu markieren (s. o.). Die TN hören dann ein zweites Mal und konzentrieren sich dabei vor allem auf diese Wörter. So werden Schrift und Laut direkt miteinander verbunden und die Lernenden können ihr Hörverständnis gezielt trainieren. AB 11</p>
10	Erklär-Clip (G), Musik	<p>Extra: Als Vorentlastung können Sie den Erklär-Clip zur Grammatik zeigen. Hier werden drei wichtige Verben mit Vokalwechsel (<i>lesen, treffen, fahren</i>) aus dem Wortfeld Freizeit aufgegriffen. Die TN werden auf den Vokalwechsel (<i>e–ie, e–i, a–ä</i>) aufmerksam gemacht und sollen ihn anschließend in der interaktiven Zusatzübung anwenden, indem sie die richtigen Verbformen auswählen.</p> <p>Bevor die TN den Kursspaziergang machen, weisen Sie sie auf die Formen der Verben mit Vokalwechsel im Grammatikkasten hin. Die TN kennen bereits <i>sprechen</i> aus Lektion 3.</p> <p>Die TN spielen das Aktivitäten-Bingo, nachdem unbekannter Wortschatz geklärt wurde. Sie spazieren zu angenehmer Musik durch den Kursraum und befragen die anderen TN über ihre Freizeit, wie im Beispiel. Wer zuerst vier Namen horizontal, vertikal oder diagonal notiert hat, hat gewonnen. Gehen Sie herum und unterstützen Sie die TN. AB 12</p>
11	Erklär-Clip (K), Smartphone, ggf. Fotos, Requisiten	<p>Extra: Als Vorentlastung können Sie den Erklär-Clip zur Kommunikation zeigen. In dem Film erzählen drei Personen kurz, welche Hobbys sie haben. Fragen Sie die TN, welche Hobbys im Clip genannt werden und ob jemand aus dem Kurs das auch macht.</p> <p>Abschließend fassen die TN noch einmal ihre Hobbys und Interessen zusammen. Sie bilden Gruppen und befragen sich gegenseitig, indem sie die verschiedenen Fragevarianten aus den Beispieldialogen bzw. aus dem Kommunikationskasten benutzen. Falls nötig, kann eine Gruppe die Beispiele zunächst im Plenum vorlesen. Erkundigen Sie sich bei Ihren TN, ob</p>

		<p>sie noch Fragen oder Unsicherheiten haben und lassen Sie die Gruppen anschließend möglichst frei arbeiten.</p> <p>Extra: Teilen Sie die TN in Kleingruppen ein. Jede Gruppe kann im Kurs oder auch außerhalb des Unterrichts ein Video drehen, in dem die TN ihre Hobbys kreativ vorstellen. Dazu können sie Requisiten, Fotos, Bilder und Musik verwenden oder Pantomime machen. In der nächsten Stunde können Sie die Ergebnisse projizieren und das beste Video mit einem Preis auszeichnen.</p> <p>AB 13</p>
--	--	--